



vdw 

Verband der Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft
in Niedersachsen und Bremen

magazin

- 03 | STEHENDE OVATIONEN
Joachim Gauck beim
vdw-Verbandstag

- 18 | WOHNEN FÜR EIN LANGES LEBEN
Ministerin kommt zum auftritt 11

- 38 | REFORM GEHT INS LEERE
Entwurf zum Mietrecht
unzureichend

- 44 | „ERFOLG IST SICHTBAR“
Interview mit Birgit Rosenbauer

AUFTAKT 11 UND NEUJAHRSEMPFANG
11. JANUAR 2011 IN HANNOVER

0510

ZEITSCHRIFT DES VDW NIEDERSACHSEN BREMEN
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VERBAND
NORDDEUTSCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN E.V.

meravis gibt Startschuss für den „zero:e park“



magazin 05/10

MERAVIS



Hannover. Elm hannoverschen Stadtteil Wettbergen hat meravis mit der Umsetzung eines einzigartigen Projektes begonnen: Gemeinsam mit Oberbürgermeister Stephan Weil, Umweltdezernent Hans Mönninghoff, Stadtbaurat Uwe Bodemann und Projektpartner Thorsten Hiete, Geschäftsführer der NLG, hat meravis-Geschäftsführer Matthias Herter mit dem symbolischen Spatenstich den Startschuss gegeben für Europas größte innovative Klimaschutzsiedlung mit rund 300 Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäusern in Passivhausbauweise.

„Null-Emission“ ist das Stichwort, das dem Wohngebiet auch den Markennamen liefert. „Mit dem zero:e park setzt Hannover erneut – nach der Expo Siedlung auf dem Kronsberg – Maßstäbe im Klima- und Umweltschutz“, betonte Oberbürgermeister Weil. Die Stadt hatte für das neue Wohngebiet einen bundesweit beachteten, städtebaulichen Wettbewerb für eine optimierte Bauleitplanung durchgeführt. Als Gemeinschaftsprojekt werden die Grundstücke in dem 26 Hektar großen Baugebiet von Stadt, meravis und NLG vermarktet, die Koordination hat meravis übernommen. Herter sagte: „Wer in zero:e investiert, legt den Grundstein in zukunftsorientiertes und nachhaltiges Wohnen und sichert sich somit Stabilität im Immobilienwert.“

Ziel der städtebaulichen Planung ist es, den CO₂-Ausstoß für Heizung und Haushaltsstrom soweit wie möglich zu minimieren, so dass lediglich noch unvermeidbare CO₂-Emissionen durch regenerative Energieerzeugungsanlagen kompensiert werden müssen. So wird das Warmwasser für die Häuser selbstverständlich über Sonnenkollektoren auf den Hausdächern produziert. Durch die optimalen Planungsvorgaben werden Häuser mit z. B. 130 bis 160 Quadratmeter Wohnfläche noch einen Rest Heizenergiebedarf von 1.600 kW/Jahr haben, was etwa 160 Liter Heizöl pro Jahr entspricht. Zusätzlich zum zukunftsweisenden Energiekonzept wird die direkt an ein Landschaftsschutzgebiet grenzende Siedlung besonders hochwertige Freiflächen mit großzügigen Grünzügen und ein optimales Wasserkonzept haben. Das Regenwasser wird in so genannten Mulden-Rigolen versickert, so dass genauso viel Wasser abfließt wie bisher. Weitere Informationen im Internet unter www.zero-e-park.de. <<